

## STREETBOLZ

Vier Mannschaften traten in Kunitz an und drei von denen wollten dem hohen Favoriten **fuß brothers** die Punkte stehlen. Für die Brüder waren dabei: Strubbel, Michi und Daniel.

### 1. Spiel gegen MüMa (Müschung Machts)

Die Brüder kämpften sich in diesem Spiel durch einen immer wieder hervorblitzenden Michi in Führung, und zwar mit einem souveränen linken Schlenzer ins lange Eck. Danach machte MüMa richtig Druck und ging mit 2:1 in Führung. Bis zur letzten Minute führten die Jungs vom SV Jena Zwätzen. Erst dann wachten die Brüder wieder auf und schoben eine Minute Arbeit ein. Es lohnte sich und Daniel machte 2 Buden zum 3:2-Endstand. Das letzte Tor (nach einer Ecke) fiel praktisch mit dem Schlusspfiff.

### 2. Spiel gegen Scream

Die ersatzgeschwächte Mannschaft von Scream, bestehend aus „allerliebster Vati“ von Jule, Brüderchen von Jule und Jule selbst, durften sich leider wieder eine Packung abholen. Mit 10:1 spielten wir sie klar vom Platz. Dabei war das Gegentor nicht ganz regelkonform. Brüderchen von Jule schoss nach dem Eindribbeln ein Tor, obwohl vorher gesagt wurde, dass dies nicht erlaubt ist. Tasche sagte „kein Tor“ und Bürgchen sagte „Tor“. Naja – die Schiedsrichter müssen beim nächsten Mal die Regeln wohl etwas deutlicher erläutern.

### 3. Spiel gegen Lattenpendler

Wieder einmal wurde es nichts mit dem schon lang ersehnten Sieg für die Lattenpendler. Die **fuß brothers** legten gleich riesig los und gingen schon nach drei Minuten mit 3:0 in Führung. Dann wenig später das 3:1 und ein wunderschönes 4:1 durch Daniel, der den Ball aus der Drehung an den Pfosten und rein haute. Jetzt drehten die Lattenpendler so richtig auf und kamen sogar noch bis zum 4:3 heran. Doch Strubbels Wahnsinns-Rettungstaten war es zu verdanken, dass die Brüder hier noch gewannen. Beispiel gefällig? Ein Querpas vor dem Brüdertor zu Halbbruder Flo, der hier sofort (wie man es bei den Brothers lernt) abzieht. Plötzlich kommt Strubbel angeflogen und kickt den Ball im letzten Moment mit der Hacke aus der Gefahrenzone. Sein Kommentar: „Ich weiß selbst nicht, wie ich das gemacht habe, ich bin irgendwie ausgerutscht!“ – Am Ende also gewannen die Brüder mit Kampf und Freude verdient das Turnier.

Und übrigens Respekt an Scream, die eine nur knappe 2:1-Niederlage gegen die MüMa rausholten. Aber Scream, so wie wir sie kennen, wird es wohl nie wieder geben. Eine Ära geht zu Ende und man trauert den schönen Duellen gegen die Mädels hinterher. Quo Vadis Scream???

PS.: Merkt euch den 1.10. für das Internationale Turnier in Meiningen vor. Ich möchte diesmal mehr Auswahl an Spielern haben.

Ciao – Daniel, eure 21

24. August 2005